

Wien, am Donnerstag, den 29. November 1928

Aktion gegen Ausverkäufe und Hausiererunwesen. Eine Abordnung der Fachgruppe der Stoffdetailisten im Verbands der sozialdemokratischen Gewerbetreibenden und Kaufleute Oesterreichs sprach Mittwoch unter Führung des Gemeinderates Hernstein beim Magistratsdirektor Dr. Hartl vor, um gegen die Auswüchse der Ausverkäufe und des Hausiererunwesens Beschwerde zu führen. Obmann Eweles wies darauf hin, dass bei behördlich bewilligten Ausverkäufen Stoffe mit englischem Muster marktschreierisch mit 8 bis 10 Schilling der Bevölkerung angepriesen werden. In Wirklichkeit sind diese Stoffe minderwertige italienische Baumwollware, die in jedem Baumwollwarengeschäft regulär billiger käuflich ist. Ferner kommt es in der letzten Zeit vor, dass grosse Geschäftshäuser in grosser Aufmachung die Auflassung ihres Stofflagers ankündigen und bei offenen Geschäftslokalen nach orientalischem System minderwertige Ware um teuren Preis losschlagen. Wenn diese dann abgesetzt ist, verkaufen die Firmen die regulären Stoffe weiter, so dass von einer Räumung des Stofflagers nicht die Rede sein kann. Obmannstellvertreter Neuhause führte aus, dass umherziehende Agenten, die "Nepper" genannt werden, der Bevölkerung minderwertige Stoffe als englische teuer verkaufen. Sie erklären, sie kommen eben aus England, weshalb sie in der Lage sind, ihre Stoffe um billiges Geld abgeben zu können. Die Käufer erstehen aber schlechte Stoffe, die für einen guten Anzug niemals brauchbar sind, und merken den Betrug zu spät. Magistratsdirektor <sup>Dr.</sup> Hartl sagte die schleunige Untersuchung der Angelegenheit zu. Der Magistrat werde in allen Fällen, wo eine/beabsichtigte Täuschung der Bevölkerung festgestellt wird, gegen die Schuldtragenden unnachsichtlich einschreiten.

Eustbarkeitsabgabe und amtliche Eintrittsscheine. Vom 1. Dezember an werden in den Wiener Zirkus- und Varietebetrieben in Favoriten "Favoritner Colosseum", in Meidling "Mercedes", in Rudolfsheim "Colosseum", in Hernals "Westend" und vom 1. Jänner 1929 an in Margareten "Margareten Orpheum" vom Magistrat aufgelegte Eintrittsnachweise ausgegeben. Die Eintrittskarten sind aus einem besonderen, mit dem Wasserdruck "Gemeinde Wien" versehenen Papier hergestellt und enthalten auch einen Vermerk, der den Charakter der Karten als öffentliche Urkunde hervorhebt. Diese Kontrollmassnahmen, zuerst im Jahre 1925 für alle sportlichen Wettbewerbe (Fussballspiele und dergleichen) vorgeschrieben, wurde späterhin auf alle Wiener Kinobetriebe, auf die Tanzschulbetriebe und Kabarets ausgedehnt und hat sich gut bewährt. Die amtliche Kartenaufgabe wird im Laufe des kommenden Jahres auch für alle anderen abgabepflichtigen Betriebe, (Theater, Theaterkartenbüros, Garderobestellen in Grossbetrieben) eingeführt werden. Der Wiener Magistrat gleicht sich damit dem in den grösseren Städten Deutschlands bestehenden Zustand an. In Paris wird/die Abgabe <sup>bekanntlich</sup> überhaupt bei jeder einzelnen Veranstaltung durch eigene behördliche Organe an Ort und Stelle selbst eingehoben.

Sühneverhandlungen. Beim Gemeindevermittlungsamt Neubau finden im Dezember die Sühneverhandlungen im Büro des Bezirksvorstehers am 5., 12., 19. und 27. Dezember um 10<sup>30</sup> Uhr vormittags statt.

Bezirksvertretung Margareten. Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Margareten findet am kommenden Montag um 17 Uhr nachmittags statt.

Allgemeiner Sammeltag für die Armen Wiens. Der Sammeltag zugunsten der Armen Wiens wird am Goldenen Sonntag abgehalten. Die Sammlung erfolgt in allen Bezirken Wiens nur als Häusersammlung mittels amtlicher Sammelbogen, die vom Bezirksvorsteher unterfertigt sind und durch die Fürsorgeinstitute auf die einzelnen Häuser aufgeteilt werden.